



Informationen zur
Rollenden Einwohner-
versammlung
am 21. Oktober 2021



Programm

- ca. 15:50 Uhr Abfahrt Marktplatz Niederlahnstein
- ca. 16:00 Uhr Ankunft Salhofplatz Oberlahnstein
und Einstieg in den Bus
- ca. 16:10 Uhr Weiterfahrt in den Kinderheilwald
- ca. 16:15 Uhr **Station 1:** Ankunft am Parkplatz
nähe Aspich **Thema:** Lahnsteiner
Kinderheilwald
- ca. 17:00 Uhr Weiterfahrt zum Freibad
- ca. 17:10 Uhr **Station 2:** Lahnsteiner Freibad
- ca. 17:30 Uhr Weiterfahrt zur Kläranlage
- ca. 17:40 Uhr **Station 3:** Lahnsteiner Kläranlage
- ca. 18:10 Uhr Weiterfahrt
- anschließend Ausklang in Maximilians
Brauereien
- ca. 19:30 Uhr Ende der Veranstaltung und
Rückfahrt der Busse

(Programmänderungen vorbehalten)

1. Station: Kinderheilwald Lahnstein

Seit dem Jahr 2017 verfolgt die Stadt Lahnstein als einer der größten kommunalen Waldbesitzer in Rheinland-Pfalz das Projekt eines Kur- und Heilwalds nach international anerkannten medizinisch-therapeutischen Kriterien. Nun wurde ein großer und ganz besonderer Meilenstein erreicht: Am Weltkindertag, dem 20. September, wurde der Kinderheilwald als Teil des Kur- und Heilwalds Lahnstein feierlich eröffnet.

Von Anfang an wurde in einer eigens vom Oberbürgermeister eingesetzten Projektgruppe Wert darauf gelegt, das Projekt



partnerschaftlich mit Stadtverwaltung, Forstamt und medizinischen Einrichtungen (Kinderklinik Kemperhof, Klinik auf der Lahnhöhe, Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz, Malbergklinik Bad Ems, Ambulantes Reha Zentrum Koblenz) zu entwickeln. So wurde und wird die Vereinbarkeit von Naturschutz, – der Stadtwald ist Teil des Naturparks Nassau – Forst, Jagd, Tourismus und die Ausübung von medizinischen Tätigkeiten sichergestellt.

Im Kinderheilwald mit seinen verschiedenen Funktionsbereichen und den 21 Stationen können Kinder in ihrer gesundheitlichen Entwicklung gefördert werden,

indem sie spielerisch auf einem Parcours Aufgaben erfüllen: Beim Suchen, Laufen, Klettern, Balancieren, Werfen, bewusstem Atmen, Hören, Riechen, Fühlen, Tasten und Schmecken werden alle Sinne angesprochen.

Die freie Bewegung im Wald fördert zudem Konzentration und Aufmerksamkeit, Kreativität, motorische und koordinative sowie psychische Fähigkeiten, Interaktion in der Gruppe und Verständigung ohne Sprache.

Gerade erkrankten Kindern soll es so kindgerecht möglich werden, schneller zu gesunden und gesund zu bleiben. Denn auch Ruhe und Sinneswahrnehmung sollen erfahren werden können. Für alle anderen spielen dort die Prävention und Gesundheitsvorsorge eine zentrale Rolle.



Und die Kinder sind nicht allein im Wald: Überall begleitet und hilft ihnen das Maskottchen des Kinderheilwalds, der Waldwichtel Till. Er zeigt, was an den verschiedenen Aufgabenstationen zu tun ist. So können die Kinder sich gleich selbst versuchen und brauchen kaum oder keine Anleitung durch „Große“ mehr, wodurch auch das Selbstvertrauen gestärkt wird.

Der Kinderheilwald steht jedem offen und kann von allen besucht und kostenfrei genutzt werden; damit ist er ein zutiefst soziales Projekt und setzt ein Zeichen für Nachhaltigkeit und Zukunftsorientierung.

Situation des Waldes

Der Lahnsteiner Stadtwald war in den Jahren 2018 bis 2020 durch drei Dürrejahre stark betroffen. In allen drei Jahren blieben die Niederschlagsmengen weit unter den durchschnittlichen Werten zurück. Auch wenn das Jahr 2021 wieder mit durchschnittlichen Niederschlägen aufwarten konnte, fehlt auf die Gesamtmenge nach wie vor Grundwasser.



Die Baumart „Fichte“ hat mit wenigen Restbeständen an Nischenstandorten in Lahnstein ihre Basis verloren – rund ein Achtel der Waldfläche hat ihren Baumbestand eingebüßt. Insgesamt haben sich mehr als 200 ha Brachflächen gebildet. Auch weitere Baumarten, insbesondere die Buchen, haben die Folgen der Dürrejahre nicht unbeschadet überstanden. Ein Blick in die Kronen zeigt auch hier deutliche Schäden und Vitalitätsverluste.

Die Vermarktung des Schadholzes ist zum überwiegenden Teil abgeschlossen. Der Markt zeigt nunmehr erste Anzeichen für einen Mangel an Bauholz auf, so dass sich die Preise für Schadholz zuletzt wieder etwas erholten. Dennoch ist auf viele Jahre eine kostendeckende Waldbewirtschaftung in weite Ferne gerückt.

Nachdem die Schadholzaufarbeitung nunmehr weitestgehend abgeschlossen ist, verschiebt sich der Schwerpunkt der forstlichen Arbeiten mehr und mehr auf die Maßnahmen zur Wiederbewaldung. In Form der Bundeswaldprämie hat die Stadt Lahnstein erstmals eine namhafte Bundeshilfe in Höhe von 142.000,00 Euro erhalten. Grundsätzlich ist diese Zuwendung zu begrüßen. Betrachtet man jedoch den Aufwand, der den Forstwirtschaftsplänen und Haushalten in den kommenden Jahren entstehen wird, ist dies zunächst nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Folgende Schwerpunkte sind für eine Wiederbewaldung denkbar:

- Gezielte Wiederaufforstung von forstwirtschaftlich besonders wertvollen Bereichen mit geeigneten Bäumen, beispielsweise Esskastanie oder Weißtanne. Im Wesentlichen werden Baumarten als geeignet erachtet, die aus dem südosteuropäischen Umfeld stammen und die warme Klimabedingungen vertragen.
- Aufbau eines Vorwaldkonzeptes. Hierbei wird zunächst auf Naturverjüngung gesetzt. Nach einigen Jahren werden unter dem so entstandenen Vorwald geeignete Baumarten, z. B. Buchen, gezielt gepflanzt.
- Reine Naturverjüngung. Hier wird der Wald sich selbst überlassen und auf die natürliche Sukzession gesetzt.

In Lahnstein muss ein Mix der drei Varianten zur Anwendung kommen. Der Nachteil der reinen Naturverjüngung ist, dass es lange dauert, bis Stammholz

mit einer ausreichenden CO₂-Bindung entsteht. Die CO₂-Bindungsfunktion des Waldes ist jedoch die zentrale Wirkung für den Klimaschutz. Ohne eine hinreichende CO₂-Bindung wird eine weitere Erwärmung unausweichlich.

Für die kommunalen Waldbesitzer wird auf lange Sicht eine Bepreisung der CO₂-Emissionen auf der Seite der Verursacher zugunsten der Bindungswirkung des Waldes unabweisbar die einzige tragbare Finanzierung der Wiederbewaldung darstellen. Hier fehlen nach wie vor noch geeignete, zertifikatsbasierende Lösungsansätze.



Erfreulicherweise sind auch private Initiativen im Bereich der Wiederaufforstung entstanden. So hat etwa ein Lahnsteiner Unternehmer 10.000,00 Euro zur Verfügung gestellt. Mit diesen Spendenmitteln stellen Schülerinnen und Schüler von vier Schulen aus Koblenz und Lahnstein unter Anleitung des Lahnsteiner Forstamtes einige Flächen im Bereich einer Wiederaufforstung wieder her. Das Projekt soll im November 2021 umgesetzt werden.

2. Station: Freibad Lahnstein

Frühzeitig wurde damit begonnen, das herrlich gelegene Freibad am Burgweg mit Panoramablick über das Rheintal auf die Sommersaison vorzubereiten, die erneut nur mit Einschränkungen möglich war. Die Eröffnung des Freibades konnte nach den damaligen Covid-Regelungen zum 02. Juni 2021 erfolgen. Wie im Vorjahr gab es zwei Zeitfenster, die von jeweils 500 Besucherinnen und Besuchern genutzt werden konnten. Es wurde ebenfalls wieder ein Online-Kartenverkauf eingerichtet, alternativ konnten Karten in der Touristinformation erworben werden.



Die Freibadsaison endete am 08. September 2021. Insgesamt waren 18.600 Gäste zu verzeichnen.

Nach Schließung des Freibades haben unmittelbar die Arbeiten zur Betonsanierung des mittlerweile in die Jahre gekommenen Sprungturms begonnen und es werden Geländer nach den aktuellen Richtlinien angebracht. Hierfür sind im Wirtschaftsplan 55.000 Euro vorgesehen. Die Arbeiten werden rechtzeitig vor dem Winter abgeschlossen sein, so dass der Sprungturm im nächsten Jahr wieder zur Verfügung steht.



3. Station: Kläranlage Lahnstein

Das größte Projekt des Betriebszweigs Abwasserbeseitigung der Wirtschaftsbetriebe Lahnstein ist der Umbau der Zentralkläranlage Lahnstein/Braubach. Nach entsprechender Ausschreibung und Auftragsvergabe konnten die notwendigen Bauarbeiten im August des vergangenen Jahres beginnen.

Mit einer neuen Verfahrenstechnik sollen sowohl die Ablaufwerte, insbesondere für Phosphor und Stickstoff, verbessert werden und gleichzeitig eine deutliche Reduzierung des Energiebedarfs von über 20% stattfinden. Zusätzlich wird die Mess-, Steuer- und Regeltechnik erneuert und ein Prozessleitsystem aufgebaut. Der Umbau wurde mit einem Kostenvolumen von rund 6,3 Millionen Euro geplant und soll im Frühjahr 2022 abgeschlossen werden. Seitens des Landes Rheinland-Pfalz erfolgt hierzu eine Förderung in Höhe von rund 2,4 Millionen Euro, wovon rund 1,6 Millionen Euro als zinsloses Darlehen gewährt werden. Aufgrund der vorgesehenen Energieeinsparungen wird die Maßnahme auch durch den Bund im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative in einer Gesamthöhe von 525.000 Euro gefördert.

Die Maßnahme liegt im Zeitplan, wenn auch zu Baubeginn der Bahnunfall am 30. August 2020 in Niederlahnstein die Umsetzung des Projektes erschwerte, da immer wieder überprüft werden musste,

ob mit Diesel verunreinigtes Grundwasser in die Baustelle gelangt. Auch die beiden Hochwasser führten durch eingeplante Wasserhaltungsmaßnahmen nicht zu merklichen Verzögerungen im Bauablauf. Nicht ganz ausgeschlossen werden kann bei einer solch umfangreichen Maßnahme, die zudem im vorhandenen Baubestand erfolgt, dass Nachträge erforderlich werden. Diese halten sich jedoch aktuell mit rund 150.000 Euro mit Blick auf das Gesamtvolumen der Maßnahme im Rahmen.



Weitere Bauprojekte

Aktuell werden im Wege der Kanalsanierung vorgesehene Inliner-Maßnahmen umgesetzt bzw. fertiggestellt. Zu erwähnen sind insoweit die Maßnahmen in der Didierstraße, der Vencer Straße, der Walter-Schweter-Straße und dem Oberen Charweg. In diesem Jahr fertiggestellt werden konnte zudem die umfangreiche Kanalbaumaßnahme in der Sebastianusstraße. Beendet wurde diese mit dem Aufbringen einer neuen Fahrbahndeckschicht über die gesamte Fahrbahnbreite.

Wahlen in Lahnstein

Am 26. September 2021 wurde sowohl der neue Deutsche Bundestag als auch der nächste Lahnsteiner Oberbürgermeister gewählt. In Lahnstein gibt es knapp 14.000 Wahlberechtigte.

Bundestagswahl:

Von den wahlberechtigten Personen haben 7.240 Briefwahlunterlagen beantragt.

Insgesamt haben 10.244 Personen gewählt, 173 Stimmen waren ungültig, 10.071 gültig.

Die Wahlbeteiligung lag somit bei 74,9 %.

OB-Wahl:

Für die Wahl des Oberbürgermeisters der Stadt Lahnstein waren 14.344 Personen wahlberechtigt, 7.136 haben im Vorfeld Briefwahlunterlagen beantragt.

9.985 Personen haben insgesamt gewählt, die Stimmabgabe von 9.903 Wählern war gültig, von 82 Wählern ungültig. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 69,6 %.

Von den insgesamt 9.903 gültig abgegebenen Stimmen entfielen auf:

Becher, Thomas (CDU):

2309 Stimmen = 23,32%

Dr. Will, Marcel (SPD):

2362 Stimmen = 23,85%

Siefert, Lennart (Einzelbewerber):

5232 Stimmen = 52,83 %

Auf Grund dieses Wahlergebnisses hat der Bewerber Lennart Siefert mehr als die Hälfte der gültig abgegebenen Stimmen erhalten. Er ist somit zum Oberbürgermeister der Stadt Lahnstein gewählt. Dieses Wahlergebnis hat der Wahlausschuss in seiner Sitzung am 28. September 2021 festgestellt.

Siefert wird das Amt am 16. Januar 2022 antreten.



Noch-OB Peter Labonte (2.v.r.) gratuliert am Wahlabend Lennart Siefert (Mitte) zur gewonnenen Wahl.

Stadtbücherei

„Ohne Lesen geht es nicht“, sagt der Hauptgeschäftsführer der Stiftung Lesen, Jörg F. Maas. „Egal, ob in der Schule, im Beruf oder in der Freizeit: Lesen ist die Grundlage, damit wir unseren Alltag meistern und gestalten.“

In diesem Sinne arbeitet man in der Stadtbücherei Lahnstein seit Jahren konzeptionell daran, die Bücherei



nicht nur für Erwachsene, sondern auch für Kinder und Jugendliche mit attraktiven Angeboten weiter auszustatten und Kooperationen mit Kindertagesstätten und

Grundschulen einzugehen, um gemeinsam das Lesen von Büchern, aber auch die Informationsbeschaffung sowie die Freizeitgestaltung mit digitalen Medien wie Hörspiel-CDs oder Tonie-Figuren im Alltag von Kindern und Jugendlichen fest zu verankern.

Aus diesem Grund – und gerade zu Zeiten der Corona-Pandemie – hat die Stadtbücherei Lahnstein sich um eine Zuwendung aus dem Förderprogramm „WissensWandel. Digitalprogramm für Bibliotheken und Archive innerhalb von Neustart Kultur“, das zum Programm „NEUSTART KULTUR“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gehört, beworben und mittlerweile auch erhalten. Der dbv fördert das Projekt mit einer

Summe von 13.500,00 Euro. Hierdurch stehen seit dem 01. Juni 2021 insgesamt 1.838 neue E-Books für Kinder und Jugendliche zur Ausleihe über den eigenen Zugang bei der onleihe der divibib bereit.

Die kleinen und großen Leser müssen lediglich in der



Stadtbücherei Lahnstein angemeldet sein und über ein entsprechendes Lesegerät wie Ebook-Reader, Smartphone oder Tablet verfügen.

Um Zielgruppen nicht nur vor Ort, sondern auch virtuell zu erreichen und neue zu erschließen, wurde ein eigener YouTube-Kanal geschaffen. Hier kann man sich zum Beispiel die „digitalen Vorlesestunden“ anschauen. Auch einige Kitas, deren Weg zur Stadtbücherei im Einzugsbereich teilweise nur mit großem Aufwand von Seiten der Einrichtung zu bewältigen sind, haben mit diesem Format die Möglichkeit, sich die Vorlesestunde „ins Haus zu holen“. So ist die Stadtbücherei zu jeder Gelegenheit „vor Ort“ in der Kita und eine unkomplizierte Zusammenarbeit möglich.

Zudem wird mit der „BeeBot“-Biene an einem weiteren digitalen Angebot für die Kinder der Kitas, aber auch die Grundschulkinder der ersten Klassen gearbeitet. Das Format soll künftig in Abhängigkeit von der Pandemielage auch in den Kitas selbst oder mit den Kindern in den Räumen der Stadtbücherei durchgeführt werden.

Der „BeeBot“ ist ein kleiner Lernroboter im Design einer Biene, der sich auf Rädern fortbewegt. Mit insgesamt

sieben Funktionstasten, die direkt auf dem BeeBot angebracht sind, kann er programmiert werden, um einfache Bewegungsabläufe auszuführen. Hierfür lassen sich bis zu 40 Befehle eingeben. Anschließend kann der BeeBot die Abfolge von unterschiedlichen Bewegungen auf einer speziellen Bodenmatte abfahren.

Spielerisch lernen Kinder so etwas über die grundlegende Programmierlogik von Robotern, aber auch über Sprache und Kommunikation wie Benennen von Tieren, Gegenständen und Begriffen. Zusätzlich wird die soziale und kulturelle Bildung – Verantwortung übernehmen, Partnerarbeit in kleinen Gruppen – angesprochen.



Wer sich über dieses sowie alle anderen Angebote der Bücherei informieren möchte, kann dies über die Internetseite

<https://lahnstein.bibliotheca-open.de> oder über den YouTube-Kanal der Stadtbücherei unter <https://www.youtube.com/watch?v=j2EfeG-F-G8> tun.

Auch auf den Social-Media-Kanälen der Stadt Lahnstein gibt es regelmäßig Informationen.

Gerne kann man die Stadtbücherei Lahnstein zu den gewohnten Öffnungszeiten besuchen und sich vor Ort über alle Angebote informieren.

Montag & Freitag: 14.00 - 18.00 Uhr

Dienstag & Donnerstag: 10.00 - 12.00 Uhr & 14.00 - 18.00 Uhr.

Stadtarchiv

Das Stadtarchiv hat sich in den letzten Monaten auf seine Kernaufgaben der Aktenübernahme, -bewertung und -verzeichnung konzentriert. Auch von Lahnsteiner



Vereinen, wie dem Schifferverein, wurden Akten übernommen, da sie ergänzende Zeugnisse der Stadtgeschichte sind.

Parallel wurde wöchentlich in der Reihe „Lahnstein hat Geschichte“ bedeutenden Ereignissen und Persönlichkeiten der Stadtgeschichte gedacht.

Zudem erfolgten die Restaurierung, Mikroverfilmung und Digitalisierung wertvoller Archivalien aus dem 18. bis 20. Jahrhundert durch externe Anbieter, die das Stadtarchiv koordiniert.

Gemäß der Corona-Bekämpfungsverordnungen war das Archiv über mehrere Monate für den Besucherverkehr geschlossen. Auch nach Wiederöffnung ist die Anzahl der Nutzenden am Kaiserplatz nicht mit den Vor-Pandemie-Jahren vergleichbar, zumal viele Wochen eine Nutzung nur nach Anmeldung und in festen Zeitfenstern möglich war. Während



die Benutzerzahl im Archiv aktuell noch weit unter der von 2019 liegt, sind die schriftlichen Anfragen weiterhin auf hohem Niveau.

Zum Internationalen Museumstag im Mai blieben alle Lahnsteiner Museen geschlossen, zum Tag des offenen Denkmals waren Hexenturm und Stadtmauerhäuschen



unter der Auflage der 26. CoBeLVO geöffnet. Eine weitere Öffnung des Stadtmauerhäuschens erfolgte am 11. Oktober.

Das Bergbaumuseum war mit Personenbeschränkung und Maske nur von Juli bis September geöffnet. Der SWR filmte hier am 05. Oktober. Eine digitale Führung ist über den Instagram-Account der Stadt Lahnstein [lahnstein_de](https://www.instagram.com/lahnstein_de) in den „Highlights“ abrufbar.

Die im März 2020 wegen des Lockdowns abgesagte Ausstellung zum Zweiten Weltkrieg wird vom 10. bis 30. November unter dem Titel „Bomben auf Lahnstein – Auswirkungen des Luftkriegs vor 77 Jahren“ in der Hospitalkapelle nachgeholt. Zur Eröffnung am 10. November um 19.00 Uhr werden Zeitzeugen von ihren Erlebnissen erzählen und Stadtarchivar Bernd Geil in die Ausstellung einführen. Zum Begleitprogramm gehören Filmabende über die gleichnamigen Veranstaltungen von 1994 und 2014, Themenstadtführungen und Führungen in den Stollenbunker Allerheiligenbergstraße.

Lahnsteiner Solidaritätsaktion

Die Covid-19-Pandemie war der Ausgangspunkt der Lahnsteiner Solidaritätsaktion für Gewerbetreibende: Initiatoren waren die beiden selbstständigen Handwerksmeister Roger Nengel (Tischlerei) und Joachim Krech (Sanitär und Heizung), die diejenigen Betriebe unterstützen wollten, die wirtschaftlich unter den Folgen der Pandemie leiden.

Mit der Unterstützung durch OB Labonte, den Wirtschaftsförderer der Stadt sowie der Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG wurde ein Konzept zur Durchführung der Spendenaktion erarbeitet. Für die finanzielle Abwicklung wurde zudem die Werbegemeinschaft „Lahnstein Aktiv“ eingebunden, die in der Folge sozusagen treuhänderisch fungierte und darüber hinaus ebenfalls einen erheblichen Spendenbeitrag beisteuerte.

Neben der Bewerbung der Aktion über die Print- und die sozialen Medien wurden nicht unter der Pandemie leidende Branchenvertreterinnen und -vertreter angeschrieben. Hierzu zählten insbesondere sämtliche Handwerksbetriebe mit Ausnahme des Friseurhandwerks. Erfreulich war, dass auch einige Privatleute die Aktion mit ihrer Spendenbereitschaft unterstützten. Gemeinsames Ziel aller war der Wunsch, einen Beitrag zum Überleben einzelner Betriebe und deren Mitarbeitenden zu leisten.

Insgesamt bewerten die Organisatoren die Solidaritätsaktion als großen Erfolg: 73.000,00 Euro wurden in der „Einsammelphase“ bis Ende März

gesammelt. Parallel dazu wurden – geleitet von dem Gedanken, dies alles sehr unbürokratisch und schnell abzuwickeln – Einzelhandels- und Gewerbebetriebe gebeten, sich zu melden und mittels eines „schmalen“ Antragsbogens die Notwendigkeit einer Unterstützung zu begründen.

Die Hilfgelder wurden nach diversen Kriterien verteilt, angefangen bei der Frage nach der Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, über die Dauer der Schließung bzw. der Möglichkeit trotz Schließung weiter arbeiten zu können bis hin zu weiterlaufenden Betriebskosten. Nach dem dieser Katalog erstellt war, wurden die Auszahlungen in die Wege geleitet.

Vielen Dank für 73.000 € an alle Unterstützer der Solidaritätsaktion für Lahnsteiner Unternehmen

Wir bedanken uns bei folgenden Unternehmen:

Tischlerei Roger Wengel
 Sanitärbetrieb Joachim Köpck
 Victoria Apotheke Rosmarie Bührmann-Müller
 Schornsteinfeger Robert Maxeiner
 Nachlassmanagement Stefan Mross
 Oliver Schreibus, Signal Iduna
 Boris Schneider, Architektur
 Stefan Günther GmbH
 Schneisele und Einstellungen Stefan Weiland
 Notarin Denise Herzog
 Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG

Wir bedanken uns bei folgenden Privatpersonen:

Hanna Schwarz
 Bettina Breidbach
 Dr. med. Dieter Stellmer
 Anne-Marie Tenschner
 Sascha Esser und Manuela Esser-Just
 Gerhard Diener
 Theresa Diefenbach
 Maria Schumacher
 Elisabeth Ely
 Josef Körber
 Marc Klasmann
 Günter Groß

Wir bedanken uns bei folgenden
 Interessenvertretungen
 Kreishandwerkerschaft Rhein-Lahn
 Maler- und Lackierer-Innung Rhein-Lahn
 Installateur- und Heizungsbauerinnung Rhein-Lahn
 Werbegemeinschaft „Lahnstein Aktiv e.V.“



Lahnsteiner Tourismus

Das (Tourismus-)Jahr startete auch in Lahnstein mit einem erneuten Lockdown, zahlreiche Hotels und Betriebe waren geschlossen, deren Mitarbeitende überwiegend in Kurzarbeit.

Auch die Touristinformation selbst war für den Publikumsverkehr geschlossen, die Mitarbeiterinnen und der Mitarbeiter wechselweise im Einsatz, um die telefonische und schriftliche Erreichbarkeit zu gewährleisten.

Mit „Lahnstein liefert“ wurde die Übersichtsliste über den Lieferservice der Gaststättenbetriebe weitergeführt und auf der Homepage sowie den sozialen Medien der Stadt und der touristischen Regionalagentur „Romantischer Rhein“ bereitgestellt.

Während der gesamten Zeit wurde weiterhin die enge Kommunikation mit den Leistungsträgern beibehalten: Die Betriebe (Hotellerie, Ferienwohnungen, Gastronomie, Camping) wurden kontinuierlich über jegliche Verordnungen, Hinweise und Hilfestellungen durch die Stadt, die Regionalagentur, Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, IHK und Dehoga etc. informiert und beraten.

Es wurde sich an den überregionalen touristischen Social-Media-Kampagnen beteiligt, um die mediale Aufmerksamkeit zu steigern sowie Angebote werblich und informativ darzustellen. Hinzu kommt die Mitwirkung bei

der Deutschen Zentrale für Tourismus über die Welterbestätten Deutschland bzw. das Welterbe Oberes Mittelrheintal.

Lahnstein-Schirm

Bei der Kampagne „Burgen und Schlösser am Mittelrheintal“ – initiiert durch die Touristikgemeinschaft „Tal der Loreley“ – wurden Drohnenfotos von Motiven im gesamten Mittelrheintal gemacht. Das ausdrucksstarke Drohnenfoto von Burg Lahneck war ein willkommener Anlass, einen eigenen Stockschild mit diesem Motiv zu gestalten. Die ersten 100 Exemplare waren schnell ausverkauft, eine zweite Lieferung wird erwartet. Dann kann man den Schild zum Preis von 23,00 Euro wieder in der Touristinfo erwerben.



Ruppertsklamm

Nach dem schweren Unwetter und dem Erdbeben am 28. Juni 2021 erfolgte notgedrungen die Schließung der wildromantischen Ruppertsklamm, dem touristischen Wander-Highlight Lahnsteins und Bestandteil der beiden Fernwanderwege Rheinsteig und Lahnwanderweg. Die außergewöhnlich starken Regenfälle mit rapide



ansteigenden Wassermassen rissen Geröll und Holz mit sich. Auch eine der Brücken wurde aus der Verankerung gerissen. Wegen der Wassermassen verzögerten sich die Aufräumarbeiten und die Klamm war über zwei Monate nicht begehbar. Eine Überprüfung der weiteren Wege sowie der Grillhütten ergab glücklicherweise keine

größeren Schäden.

Unterstützung fürs Ahrtal

Nachdem sich die Buchungsanfragen so langsam in den Monaten Mai und Juni zum Positiven entwickelten und die Anzahl der Reservierungen anstieg, sorgten steigende Pegel und überschwemmte Radwege für erneute Stornierungen.

Kurz danach wurde die Nachbarregion Ahr von einer Flutkatastrophe überrollt. Hier unterstützte die Touristinformation bei der Suche nach Unterkünften. Neben Aufrufen in den sozialen Medien wurden auch die Leistungsträger angeschrieben, um Flutopfern sowie Helfern eine Unterkunft aus dem Ahrtal anbieten zu können. Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, die Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH und Touristiker aus allen Regionen und

Orten in ganz Rheinland-Pfalz arbeiteten zusammen, um über ein Vermittlungsportal Unterkünfte für Flutopfer und Helfer zu bündeln. Dieses Portal wird auf Grundlage des landesweiten Destinations-Management-Systems Deskline® umgesetzt.

rheinleuchten

Vom 22. bis 26. September erstrahlte die Löhnberger Mühle im Rahmen des vom Zweckverband Oberes Mittelrheintal organisierten Lichtkunstfestivals rheinleuchten, das den Besucherinnen und Besuchern ganz neue Einblicke in das ehemalige Industrie-Gelände eröffnete.

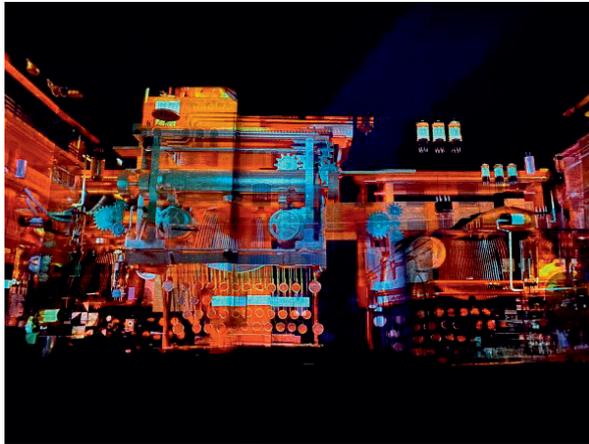
Der Ort mit seinen großen Hallen und Backsteingebäuden war wie geschaffen für die mystische Lichtshow des Berliner Künstlerkollektivs



re:sorb. Mehr als 25 installierte Beamer an neun verschiedenen Stationen schafften eine ganze neue Welt der Imagination.

Auf einem Rundweg wurden die Besuchenden zunächst durch das mit kleineren Lichtinstallationen gestaltete Innere geleitet und erhielten dabei Einblicke in die Architektur der aus dem 19. Jahrhundert stammenden Mühle. Draußen wurde die große Fassade mit einer Licht-

und Audioshow zu einer multimedialen Zeitreise umgestaltet – ein herausragendes und unvergessliches Erlebnis für die rund 3500 Gäste, die den „Lost Place“ über die fünf Veranstaltungstage besuchten.



Neben dem großen Hauptevent in der Löhnberger Mühle wurden auch weitere kleine Spielorte und oder Programmpunkte im Rahmen der Veranstaltung „rheinleuchten“ angeboten: So wurde neben der Katholischen Kirche St. Martin auch die Johanniskirche innen und außen illuminiert. Das Hotel Wyndham Garden Lahnstein bot eine Fackelwanderung und Candle-Light-Dinner im Panoramarestaurant und im Pilgerstübchen im Kloster Allerheiligenberg erwartete die Gäste ein Funzelabend mit Laternen und Lampens.

Haushalt, Auswirkungen der Pandemie, kommunaler Finanzausgleich

Die Haushaltsberatungen 2021 standen voll unter dem Eindruck der Covid-19-Pandemie und der damit verbundenen Krise. Auch ohne zusätzliche externe Faktoren war die Haushaltslage der Stadt Lahnstein in den vergangenen Haushaltsjahren durch hohe Fehlbedarfe geprägt. Ein Ausgleich des Haushaltes in der Planung gelingt bereits seit vielen Jahren nicht mehr.



Die Pandemie führte zu massiven Einschränkungen des Wirtschaftslebens. Dies betraf in erster Linie eine der Haupteinnahmequellen des städtischen Haushalts, die Gewerbesteuer. Für das Jahr 2021 ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von rund 20 % oder rund 1.820.000,00 Euro zu verzeichnen. Auch im Jahr 2021 mussten viele Betriebe – gerade in den touristischen Bereichen – geschlossen bleiben oder konnten nur verkürzte Angebote mit geringerem Umfang bereitstellen. Viele vorher finanziell solide Unternehmen waren somit plötzlich auf Staatshilfen angewiesen.

Wie schon im Jahr 2020 versuchte die Stadt Lahnstein die betroffenen Unternehmen durch eine Reihe von Maßnahmen zu unterstützen. Hier sind vor allem folgende Angebote zu erwähnen.

- Gewerbetreibenden konnten Steuerforderungen, vor allem bei der Gewerbesteuer, zinslos gestundet werden. Dies bedeutet, dass die Steuerforderung erst zu einem späteren Zeitpunkt gezahlt werden muss und so den Betrieb finanziell entlastet.
- Die Vorauszahlungen für die Gewerbesteuer wurden ebenfalls unbürokratisch herabgesetzt oder ganz auf null reduziert, um eine sofortige Entlastung zu erzielen.
- Bei etlichen Verträgen, gerade mit Betrieben der Gastronomie und des Übernachtungsgewerbes, wurde die Zahlungspflicht ausgesetzt.

Das Haushaltsdefizit des Jahres 2021 stieg in der Planung des laufenden Haushalts auf 6.888.722,00 Euro an und verdoppelte sich damit gegenüber dem Vorjahr. Die Aufsichtsbehörde genehmigte den Haushalt aufgrund der besonderen Umstände der Pandemie zeitnah und ohne größere Einschränkungen – eine besondere Ausnahmesituation, die für die künftigen Haushalte so wohl nicht mehr greifen wird.

Es zeichnet sich weiterhin ab, dass ohne eine grundlegende finanzielle Unterstützung durch Bund und Land die Handlungsfähigkeit der Städte in Rheinland-Pfalz und auch der Stadt Lahnstein nicht mehr gewährleistet sein wird. Die Folgen der Krise werden erst in den beiden kommenden Jahren in vollem Maße zu Tage treten.

Für das Haushaltsjahr 2020 haben Bund und Land einmalig die Steuerausfälle umfassend kompensiert. Hier

konnten Einzahlungen von rund 3.891.000,00 Euro verbucht werden.

Das höchste Gericht des Landes Rheinland-Pfalz hat im Dezember 2020 ein richtungsweisendes Urteil gefasst, das den bisherigen Finanzausgleich zwischen Land und Kommunen grundsätzlich in Frage stellt und dem Land eine Frist bis zum Jahr 2023 einräumt, einen verfassungskonformen Finanzausgleich zu regeln. Die



bisherigen Regelungen waren – wie von den Kommunen schon seit vielen Jahren beanstandet – verfassungswidrig.

Nunmehr steht das Land in der Pflicht, die finanzielle Ausstattung der kommunalen Ebene nachhaltig sicherzustellen. Eine ständige Ausweitung von Standards und Zuständigkeiten, aktuell beispielsweise im Bereich der Kindertagesstätten und Schulen, ohne die Bereitstellung der erforderlichen Finanzmittel kann und wird auf Dauer nicht funktionieren. Die im Grundgesetz klar normierte Regelung des sogenannten Konnexitätsprinzips, die vorsieht, dass eine Zuweisung von Aufgaben eine angemessene Beteiligung an der Finanzierung zur Folge haben muss, kann immer wieder nur angemahnt werden. Auch die drückende Altschuldenlast vieler Kommunen ist nach wie vor ungelöst.

Städtisches Jugendkulturzentrum

Die ersten Monate des Jahres war ein Mitarbeiter des Jugendkulturzentrums in der Corona-Hotline eingesetzt, um telefonisch Hilfestellung und Beratung zur Corona-Impfung und rund um die Pandemie im Allgemeinen zu geben.

Da pandemiebedingt die Kinder-Ferienfreizeit an Ostern 2021 ausfallen musste, gab es für die Kinder Aktionstüten zu erwerben, um die Ferien trotzdem kreativ und aktionsreich zu gestalten.

Gemeinsam mit dem Frauencafé wurde ein interkulturelles Kochbuch erstellt, worin nicht nur Köstlichkeiten aus aller Welt, sondern auch Hintergrundinformationen zu den verschiedenen Kulturen zu lesen sind. Voraussichtlich vor Weihnachten erscheint die zweite Auflage, die man dann im JUKZ oder in der Buchhandlung Mentges käuflich erwerben kann.



In Kooperation mit der katholischen Pfarrgemeinde Oberlahnstein und der Seniorenresidenz Pro Seniore wurde das Projekt „Brief-Patenschaften“ geschaffen. Zielgruppe sind Seniorinnen und Senioren sowie Frauen des interkulturellen Frauencafés, die sich regelmäßig schreiben und so Freundschaften entstehen lassen. Im

nächsten Jahr ist ein Kennenlernen bei einer Tasse Kaffee im Café International angestrebt.

Im Rahmen der Integrationsarbeit und in Kooperation mit dem Landessportbund, dem Malteser Hilfsdienst und dem Schwimmverein La Ola Sportclub Koblenz entstand ein Schwimmkurs-Projekt für Kinder, deren Eltern keinen Zugang zu anderen Schwimmkursanbietern haben.

Auch in diesem Jahr war das Jugendkulturzentrum maßgebend an der Programmplanung und Durchführung des Kinderprogrammes anlässlich des Festivals Lahneck Light am zweiten August-Wochenende beteiligt.



Da die Nachfrage an Ferienangeboten im Sommer sehr hoch war, wurde das Ferienfreizeitangebot für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren auf zwei Wochen erweitert. Neben Ausflügen

und Angeboten im kreativen Bereich bot sich den Teilnehmenden eine abwechslungsreiche Woche rund ums JUKZ.

Seit September laufen die Angebote wie Mal- und Töpferkurse, Kreativworkshops, Frauencafé, interkulturelle Männerrunde, Repair-Café, Internettreff für Senioren 50+ und der offene Treff für Kinder an drei Nachmittagen an.

In diesem Jahr sollte das Jugendkulturzentrum Lahnstein sein 40. Jubiläum feiern. Da dies aufgrund der Pandemie nicht möglich war, ist im Jahr 2022 geplant, alle Veranstaltungen unter dem Motto „40 Jahre Jugendkulturzentrum. Ein buntes Programm für Jung und Alt“ nachzuholen.



Sommer- und Herbstschule

Auch für die Schüler und Schülerinnen der Grundschulen Friedrichsseggen, Schiller-Schule und Goethe-Schule in Lahnstein wurde während der Sommerferien die „Sommerschule“ angeboten, um den durch die Covid-Pandemie und den damit verbundenen Schulschließungen versäumten Lernstoff aufzuarbeiten. Die Sommerschule fand im Zeitraum vom 16. bis 20. August und 23. bis 27. August 2021 zwischen 09.00 und 12.00 Uhr zentral in den Räumlichkeiten der Schiller-Schule statt.

Teilgenommen haben in der ersten Woche zehn und in der zweiten Woche zwölf Kinder.

Das Angebot der Herbstschule lief bzw. läuft vom 11. bis 15. Oktober und vom 18. bis 22. Oktober 2021.

Das Land Rheinland-Pfalz stellte hierfür ehrenamtliche Helfer/innen zur Verfügung, die den Kindern in den Fächern Deutsch und Mathematik eine Vertiefung des Lernstoffs ermöglichten. Für das pädagogische Angebot war ebenso das Land

zuständig. Alternativ konnten die Kinder auch eigene Arbeitshefte oder Lernmaterialien

mitbringen, an denen weitergearbeitet oder etwas wiederholt werden sollte. Teilweise wurden von Seiten der jeweiligen Schulleitung und des Kollegiums diverse Aufgaben für die Schüler und Schülerinnen zusammengestellt, die die Kinder während der Sommerschule erarbeiten konnten.



Schulsozialarbeit

Mit Beginn des Schuljahres 2021/2022 wurden zwei halbe Stellen für die Schulsozialarbeit geschaffen.

DigitalPakt Schule

Durch die Zuwendungen in Höhe von rund 250.000,00 Euro aus den Mitteln des DigitalPakt Schule konnte in diesem Jahr bereits die gesamte Netzwerkverkabelung an der Schiller-Schule, Goethe-Schule und der Grundschule Friedrichsseggen hergerichtet werden.

Ziel ist es, noch in diesem Jahr die Schulen mit iPads und Smartboards auszustatten, so dass an jeder Schule in mindestens einer Klasse tabletbasierter Unterricht durchgeführt werden kann.

Kita- und Schulbetrieb unter Corona-Bedingungen

Nach den Kita- und Schulschließungen findet wieder ein Regelbetrieb in allen Einrichtungen statt. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich zweimal wöchentlich auf das Coronavirus testen.

Sportlerehrung

Coronabedingt musste die Sportlerehrung im vergangenen Jahr ausfallen. Aus diesem Grund wurden am 02. Oktober 2021 die Sportlerinnen und Sportler sowie Mannschaften für die Jahre 2019 und 2020 im großen Saal der Stadthalle geehrt.

Bauvorhaben Grundschule Goethe-Schule

An der Goethe-Schule Lahnstein wurde seit Sommer 2017 unter vollem Schulbetrieb gebaut. Dabei wurde zunächst der schadstoffbelastete Boden im Erdgeschoss



entfernt und mit dem Neubau der Mensa sowie der energetischen Sanierung des Gebäudes begonnen. Hierfür wurden alle Fenster

ausgetauscht, das komplette Gebäude gedämmt und neu verputzt. Ebenso erhielt das Dach eine neue Eindeckung und eine große Photovoltaik-Anlage, mit der Strom für den Eigenbedarf der Schule gewonnen wird. Auch wurde der gesamte Sanitärbereich grundlegend erneuert, sodass nun auf allen Etagen Toilettenanlagen vorzufinden sind. In den Klassenräumen wurde die Beleuchtung auf neueste LED-Technik umgerüstet und die Wände in den Klassenräumen, Fluren und Treppenhäuser mit einem neuen Anstrich versehen. Nach Abschluss aller Arbeiten wurde eine Grundreinigung durchgeführt, sodass die Schüler danach ein runderneueres Schulgebäude vom Erdgeschoss bis ins zweite Obergeschoss erhalten haben.

Parallel zu den Arbeiten am Bestandsgebäude wurde eine Aufzugsanlage, die alle vier Etagen des Gebäudes erschließt, eine Mensa einschließlich Küche und den erforderlichen Personalräumen an das Schulgebäude angebaut.

Die Mensa wurde mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 in Betrieb genommen. In der Mensa wurde auch, wie bei allen



öffentlichen Neubauten gefordert, die entsprechende „Kunst am Bau“ umgesetzt. Hierzu wurde eine komplette Wandfläche mit Island-Moos bekleidet, worauf eine Künstlerin „den gedeckten Tisch“ mit Speisen aus Goethes Zeit arrangierte. Die verwendeten Farben wurden mit Bezug auf Goethes Farbkreis ausgewählt und setzen einen bunten Farbakzent im Speiseraum der Mensa.

Während der Baumaßnahme am Schulgebäude wurden Prognosen veröffentlicht, wonach zukünftig die Schülerzahlen steigen werden und das aktuelle Platzangebot an der Schule nicht mehr ausreichen würde. Viele denkbare Varianten wurden erarbeitet, geprüft und bewertet. Danach wurde die Entscheidung getroffen, den Keller des Gebäudes umzugestalten.

Mit großem handwerklichem Können wurden umfangreiche Abbrucharbeiten im Keller durchgeführt. Dabei wurden ganze Wände entfernt, die Bodenplatte abgebrochen und Boden ausgekoffert, massive statisch erforderliche Stahlträger inklusive Stützen eingezogen und Mauerwerksöffnungen zum Einbau von großen bodentiefen Fenstern geschaffen. Die dort neu



geschaffenen Räumlichkeiten sind seit Mitte August 2020 in Betrieb und für die Schüler und Lehrer ein enormer Zugewinn durch

die hellen und lichtdurchfluteten Räume, die ganz und gar nicht einen Kellercharakter verspüren lassen.

Im Frühjahr 2021 wurden die Arbeiten zur Gestaltung der Außenanlagen auf der Seite zur Stauffenbergstraße fertiggestellt. Dort ist ein großer mit Beton-Sitzstufen angelegter treppenförmiger Lichthof entstanden, der von der Schule als zusätzlicher Pausenhof oder „Klassenraum im Freien“ genutzt werden kann. Eingefasst wurde das Ganze mit einer umlaufenden Buchenhecke entlang des Fußweges Stauffenbergstraße und vereinzelt Bäumen. Abschließend erhielt der Fußweg Stauffenbergstraße noch eine neue Asphaltdecke.

Die finale Bepflanzung der Böschungen / Außenanlage rund um das Schulgebäude erfolgt noch im Herbst 2021.

Danach ist die Baumaßnahme Goethe-Schule komplett abgeschlossen.

Die lange Bauzeit erklärt sich insbesondere aus dem Umstand, dass es sich um ein Bestandsgebäude mit all den damit verbundenen Unwägbarkeiten handelt. Entscheidendes Problem war und ist, dass die sehr umfangreichen Arbeiten während des laufenden Schulbetriebes durchgeführt wurden. „Lärmintensive“ Arbeiten, die bei einer solch großen und einschneidenden Maßnahme nicht zu vermeiden sind, konnten nur in den Nachmittagsstunden durchgeführt werden. Um Ausweichmöglichkeiten zu bieten, wurden enorme Anstrengungen unternommen. Ausweichräume im Gebäude der ehemaligen Kaiser-Wilhelm-Schule, im Jugendkulturzentrum, in der Stadthalle und sogar in der Freiherr-vom-Stein-Schule wurden zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurde



von März 2019 bis Juni 2020 eine Container-Anlage angemietet, um drei Klassen Platz zu bieten.

Die Gesamtkosten des Projektes „Neubau Mensa, Energetische Sanierung mit barrierefreier Herstellung des gesamten Geländes und Erweiterung zu einem vierzügigen Schulbetrieb“ belaufen sich auf rund 6,2 Millionen Euro.

Hallenbad

Aufgrund der Covid-Regelungen war das Hallenbad seit November 2020 bis ins Jahr 2021 geschlossen. Das Personal wurde teilweise in anderen Bereichen eingesetzt, beispielsweise in der Terminvergabe des Covid-Testzentrums in der Stadthalle. Die vorgesehene Sanierung des Sprungturms im Hallenbad wurde daher zeitlich vorgezogen. Diese konnte im vorgesehenen



Kostenrahmen von 40.000,00 Euro durchgeführt werden.

Seit dem 14. September 2021 hat das Hallenbad wieder geöffnet. Zunächst waren hier wie

zuvor im Freibad ebenfalls wieder verschiedene Zeitfenster zum Schwimmen vorgesehen.

Seit dem 05. Oktober 2021 kommt jedoch die 2G-plus-Regel zur Anwendung, so dass die Gästezahl nicht mehr reduziert ist und die Zeitfenster zugunsten der regulären Öffnungszeiten aufgegeben wurden. Bisher hatte sich gezeigt, dass die meisten Badegäste geimpft oder genesen sind und nur ganz wenige mit einem aktuellen Testnachweis erscheinen, sodass die Anwendung der 2G-plus-Regelung, der zufolge je nach Warnstufe im Rhein-Lahn-Kreis zusätzlich einer bestimmten Anzahl an Personen mit einem Testnachweis Eintritt gewährt werden kann, problemlos Anwendung findet. Es konnte somit ein weiterer Schritt in Richtung Normalität eingeleitet werden.

Service-Center

Der Weg zu einem Termin im Service-Center der Stadt Lahnstein wurde im Juni einfacher – dank der Einführung eines Online-Terminvergabesystems, das sich über die städtische Seite www.lahnstein.de aufrufen lässt. Hierüber kann man über das Internet das Anliegen auswählen und dann in einem Kalender den Wunschtermin eintragen.

Ist ein Termin erfolgreich angefragt, erhält man eine Benachrichtigung per E-Mail mit der entsprechenden Buchungsnummer und muss diese bestätigen. Diese Nummer muss zum gebuchten Termin mitgebracht werden. Eine nochmalige Registrierung oder Anmeldung vor Ort ist nicht erforderlich, die Nummer wird zum Termin automatisch in der Aufrufanlage der Meldebehörde angezeigt. Damit entfallen langwierige Wartezeiten und gestalten den gewünschten Termin planbarer. Dennoch kann man aber auch weiterhin ohne Termin beim Service-Center erscheinen.



Mit der Online-Terminvereinbarung ist ein weiterer Baustein der Digitalen Agenda der Stadtverwaltung Lahnstein umgesetzt worden. Neben den Leistungen des Service-Centers sollen perspektivisch auch Terminbuchungen zu Leistungen anderer Fachgebiete über das Online-Terminportal angeboten werden.

Kommunale Entwicklungszusammenarbeit

Coronabedingt konnten seit Frühjahr 2020 keine Veranstaltungen im Rahmen der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit stattfinden. So wurden verschiedene geplante Veranstaltungen in den Jahren 2020 und 2021 abgesagt.

Dennoch wurde der Gedanke an die Eine-Welt-Arbeit natürlich nicht gänzlich aufgegeben. Nach dem Motto aufgeschoben ist nicht aufgehoben werden die ausgefallenen Veranstaltungen, soweit es coronabedingt möglich ist, nachgeholt.

Vierte Titelverlängerung Fair-Trade-Stadt Lahnstein im nächsten Jahr

Am 20. Mai 2020 wurde der Stadt Lahnstein von TransFair e.V., Köln, der Titel Fair-Trade-Stadt bereits zum dritten Mal verlängert. Für Mai 2022 steht also die vierte Titelverlängerung an, in welcher der Nachweis erbracht werden muss, dass in Lahnstein weiterhin alle fünf Kriterien der Fairtrade-Towns-Kampagne erfüllt werden.



Die Bestätigung der Auszeichnung ist ein schönes Zeugnis für die nachhaltige Verankerung des fairen Handels in Lahnstein. Lokale Akteure aus

Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft arbeiten hier eng für das gemeinsame Ziel zusammen. Seien es Vereine, Kirchengemeinden, Schulen, Gewerbetreibende, Gastronomie oder die Stadtverwaltung, alle haben gemeinsam mit vielen Aktionen und Projekten sowie beim täglichen Einkauf und Gebrauch von Waren aus fairem Handel dazu beigetragen, dass es weltweit etwas gerechter zugeht.

Faire Woche: Coffee-Stop

In der Zeit vom 10. bis 24. September 2021 fand, wie jedes Jahr zu diesem Zeitpunkt, die „Faire Woche“ statt. Sie stand dieses Mal unter dem Motto „Zukunft fair gestalten – #Fairhandeln für Menschenrechte weltweit“. Mit dem Thema soll gezeigt werden, wie eine menschenwürdige und zukunftsfähige Wirtschaft gestaltet werden kann: Wie müssen Produktions- und Konsummuster aussehen, damit sie nicht zu Lasten von Mensch und Natur gehen? Was kann der faire Handel dazu beitragen und welchen Beitrag kann man selbst leisten?

Unterstützung Lieferkettengesetz

Noch nicht am Ziel, aber endlich am Start: Am 11. Juni 2021 hat der Bundestag das Lieferkettengesetz beschlossen. Das ist ein großer Schritt für Menschenrechte und Umwelt in den Lieferketten und das Gesetz ist ein wichtiger Etappenerfolg. Die

Steuerungsgruppe für den Fairen Handel in der Stadt Lahnstein unterstützte die Einführung des Lieferkettengesetzes ausdrücklich. Entwicklungsminister Dr. Gerd Müller wurde die Unterstützung der Stadtverwaltung Lahnstein zugesichert.

Weltladen Lahnstein feiert seinen 30. Geburtstag – enge Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung

Am 8. März 1991 hat der Verein „Arbeitsgemeinschaft für Eine Welt“ in der Frühmesserstraße 16 in Lahnstein den Eine-Welt-Laden eröffnet. Nach 30 Jahren kann man mit Fug und Recht behaupten, dass sich der Weltladen in Lahnstein als Fachgeschäft des Fairen Handels etabliert hat. Schulen, Kirchen, Vereine und die Stadt Lahnstein sind treue Stammkunden.

So bezieht die Stadtverwaltung beispielsweise die Präsentkörbe anlässlich Geburtstags- und Ehejubiläen über den Welt-Laden. Auch wurde in Kooperation mit der Stadt Lahnstein mittlerweile eine zweite Sorte der beliebten Stadtschokolade Lahnstein aufgelegt, welche neben der Burg Lahneck auch den Schriftzug des 50-jährigen Stadtjubiläums zeigt.

In den vergangenen 30 Jahren wurden im Weltladen Waren im Wert von 1.250.000 Euro umgesetzt. Mit dem Erlös konnten zahlreiche Projekte für Menschen in den Ländern des globalen Südens unterstützt werden.

So wurde zum Beispiel eine Summe von 160.000 Euro für die Menschen auf der Müllkippe von Arcoverde in

Brasilien, für die Patienten im Hospital Nyangao in Tansania oder die Frauen der AFBO in der burkinischen Partnerstadt Ouahigouya verwendet.

Schülerbenefizkonzert am 29. April 2022

Dem regelmäßigen, dreijährigen Rhythmus folgend war für den 16. April 2021 das 4. Schülerbenefizkonzert im Großen Saal der Stadthalle Lahnstein geplant. Coronabedingt konnte die Veranstaltung nicht stattfinden, aber es wurde bereits ein Ersatztermin in Lahnsteins guter Stube reserviert: der 29. April 2022.

Wenn es organisatorisch und coronabedingt möglich sein sollte, werden hoffentlich wieder viele Lahnsteiner Kinder und Jugendliche aus den Schulen für ihre Mitschüler in der Einen Welt zusammen musizieren und mit den erzielten Spenden ihren Beitrag zu einer Verbesserung der Lebensverhältnisse in den ärmeren Ländern dieser Welt beitragen. Nachdem bei den letzten Konzerten Länder in Afrika und Asien bedacht wurden, besteht nun die Idee, ein Projekt in Südamerika zu fördern, welches schon seit Jahrzehnten von der Lahnsteiner Arbeitsgemeinschaft für Eine Welt unterstützt wird.

Stabsstelle Rechnungsprüfung

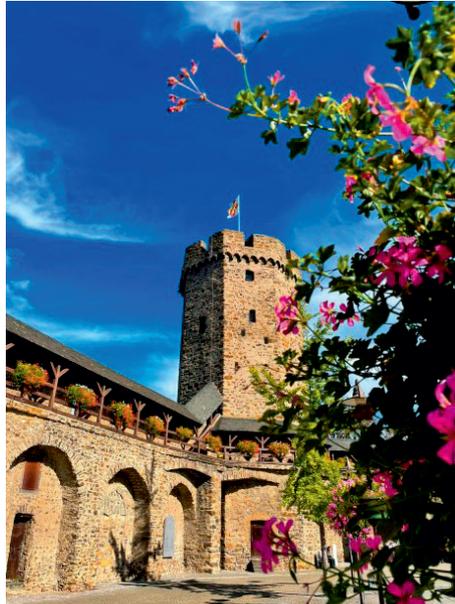
Die Stabsstelle Rechnungsprüfung nimmt die Aufgaben des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Lahnstein nach der Gemeindeordnung wahr.

Zu den Aufgaben des Bereiches gehören die Prüfung der Jahresabschlüsse, der Finanzwirtschaft und der Zahlungsabwicklung. Es werden Vorräte und Bestände, die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen sowie Auftragsvergaben überwacht.

Die Schwerpunkte des Jahres 2021 lagen und liegen unter anderem in folgenden Bereichen:

- die Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses
- Durchführung von unvermuteten Prüfungen der Zahlungsabwicklung bei der Stadtkasse oder den Zahlstellen der Stadtverwaltung
- Prüfung der Mittelverwendung bei den Zuwendungen (von Bund und Land) an die Stadt Lahnstein
- Beteiligung bei den Auftragsvergaben der Stadt
- Projektbegleitung von Baumaßnahmen
- Beteiligung bei Sitzungsvorlagen der Gremien mit finanziellen Auswirkungen
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Haushaltssanierung

Einen weiten Raum nahm zusätzlich die Beratung und Unterstützung der übrigen Bereiche der Stadtverwaltung im Rahmen von laufenden Projekten ein, beispielsweise bei Vergabeangelegenheiten oder in diversen Kostenberechnungen.



Stadtverwaltung Lahnstein
Kirchstraße 1
56112 Lahnstein
Tel.: 02621 914-0
Mail: stadtverwaltung@lahnstein.de
Facebook: @lahnstein.de
Instagram: @lahnstein_de

Bilder: Stadtverwaltung Lahnstein